

# Projekt Implementierung Expertenstandard Förderung und Erhaltung der Hautintegrität in der Pflege

01.03.2024 DNQP-Workshop

Jessica Böckmann Fachkrankenschwester für Intensiv und  
Anästhesiepflege, Qualitätsmanagementbeauftragte und  
interne Auditorin

*Aus Liebe zum Menschen.*



## Ein Erfahrungsbericht aus dem DRK Seniorenzentrum Wilster

# Überblick

- Vorstellung der Einrichtung
- Wie sind wir das Thema angegangen?
- Besondere Herausforderung: Personalmangel, Zeitarbeit....
- Methodik: Was waren die wichtigsten Ansätze?
- Ergebnisse: Was haben wir erreicht?
- Diskussion und Fazit: Fördernde Faktoren, Hemmnisse etc.



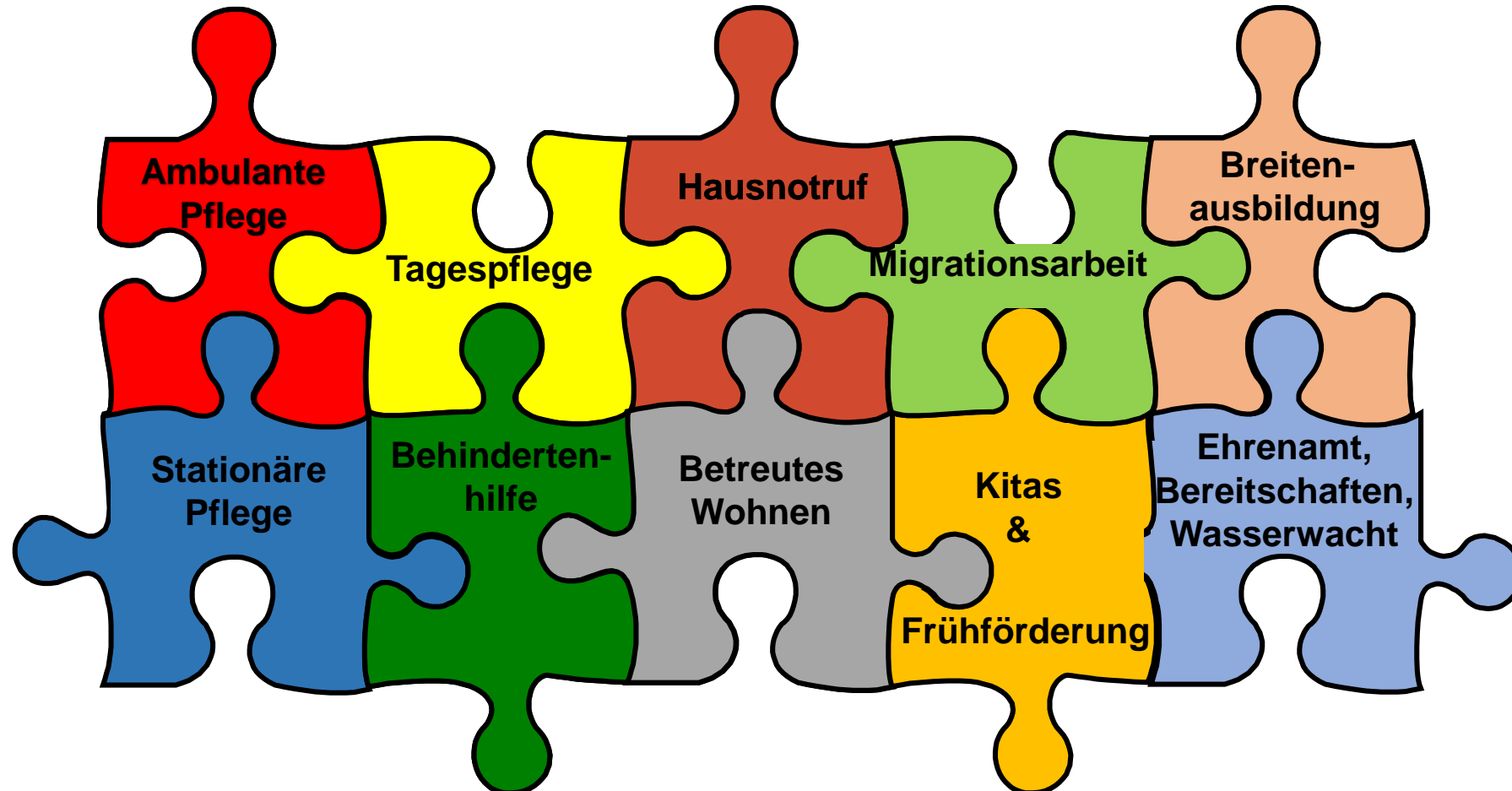


# Vorstellung der Einrichtung

A map of the German state of Schleswig-Holstein is shown in the background. A red outline highlights a specific region in the central-western part of the state, which corresponds to the Segeberg and Steinburg districts mentioned in the text. The map also shows other regional names like Flensburg, Pinneberg, and Herzogtum Lauenburg.

- Sie finden uns im schönsten Bundesland Deutschlands zwischen den Meeren, in Schleswig-Holstein. Die DRK Segeberg/ Steinburg -Gruppe gehört zu einem der größten Arbeitgeber im Bereich der stationären Pflege und setzt sich zusammen aus dem Seniorenzentrum (SZ) Wilster, dem SZ Glückstadt, dem SZ Kaltenkirchen und dem Wohnen und Pflege am Ehrenhain, ebenfalls in Kaltenkirchen. Unsere Gruppe besteht aus vier stationären Pflegeeinrichtungen mit einer Bettenanzahl von 80-100 Betten je Einrichtung.

## Darstellung der DRK Segeberg / Steinburg-Gruppe als Überblick des Gesamtunternehmens

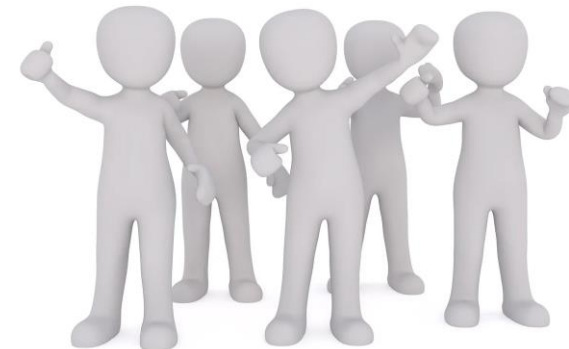


# Vorstellung der Einrichtung

- Für den Bereich der stationären Pflege haben wir uns mit dem Seniorenzentrum Wilster im Kreis Steinburg stellv. für unsere vier Pflegeeinrichtungen beworben. Das DRK Seniorenzentrum Wilster verfügt, aufgeteilt in drei Wohnbereiche (EG+1, 2 und 3), über 100 Pflegeplätze. Unser Angebot betrifft den Bereich der Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und der vollstationären Pflege.
- Für die Implementierung haben wir uns auf einen Wohnbereich konzentriert.

## Der Wohnbereich 3

- Im Wohnbereich 3 gibt es die unterschiedlichsten Bewohner\*innen mit verschiedenen Diagnosen, Pflegegraden und Bedürfnissen, die einen guten Querschnitt aus der pflegerischen Bandbreite bieten und somit für uns ideal für die Implementierung sind.
- Das Personal ist geschult in allen angewendeten Expertenstandards und ist Handlungssicher



# Wie sind wir das Thema angegangen?

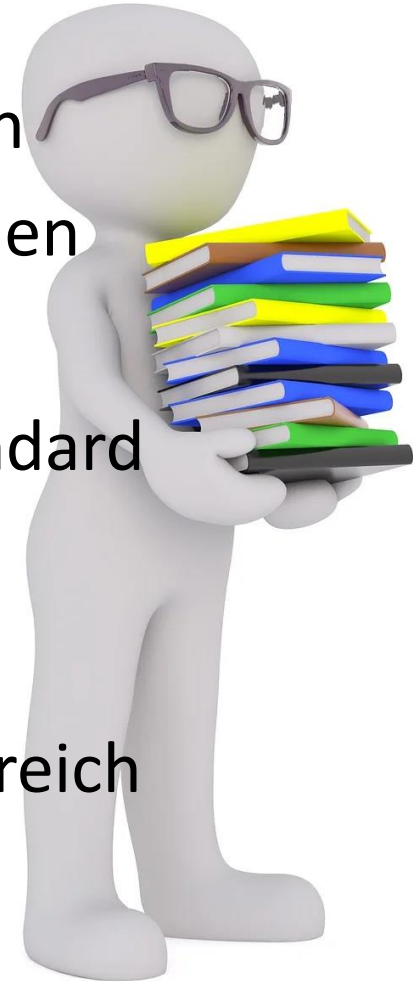
- Projektleitung (QB)
- Projektgruppe bilden (Kern)
- Zeitplan erstellen (Meilensteinplan) Termine setzen für Projektgruppentreffen
- Kick-Off Veranstaltung geplant und durchgeführt
- IST-Stand ermitteln (Pflegevisite mit eigenem Fragenkatalog abgestimmt auf die Haut)
- Auswertung
- Ermittlung Fortbildungsbedarf / IST-Stand ermitteln unter den Pflegekräften





## Wie sind wir das Thema angegangen?

- Kontaktaufnahme mit unternehmenseigener Dozentin
- Expertenstandard in der Projektgruppe lesen, verstehen
- Erstellen von Schulungsunterlagen
- Erstellen einer Handlungsanleitung zum Expertenstandard
- Welche Produkte können uns zur Verfügung stehen?
- Durchführung Qualitätszirkel
- Implementierung des Expertenstandard im Modellbereich
- Audit



# Besondere Herausforderungen

Krankheitsausfälle

Dokumentation  
bedeutet doch  
erstmal  
Mehraufwand

Kurzfristiger  
Wechsel des  
Modellbereiches

Knappe  
Zeitressourcen

Unterschiedliche  
Lerntypen und  
Schulungsbedarfe

viel Einsatz von  
Zeitarbeitskräften

Sommerzeit =  
Urlaubszeit

Damit verbundene  
Neuorganisation ,  
da anderer  
Personalstamm

# Methodik: Was waren die wichtigsten Ansätze?

- Projektstruktur : Freistellung für die Umsetzung – QMB
- Projektmeilensteinplan erstellen
- Partizipation: Qualitätszirkel bilden und Team informieren
- Handlungsanleitung erstellen (Auszug wird gezeigt)
- Fortbildung des Teams
- Information an die Bewohner, Angehörigen, Betreuer
- Pflegevisiten
- Audit

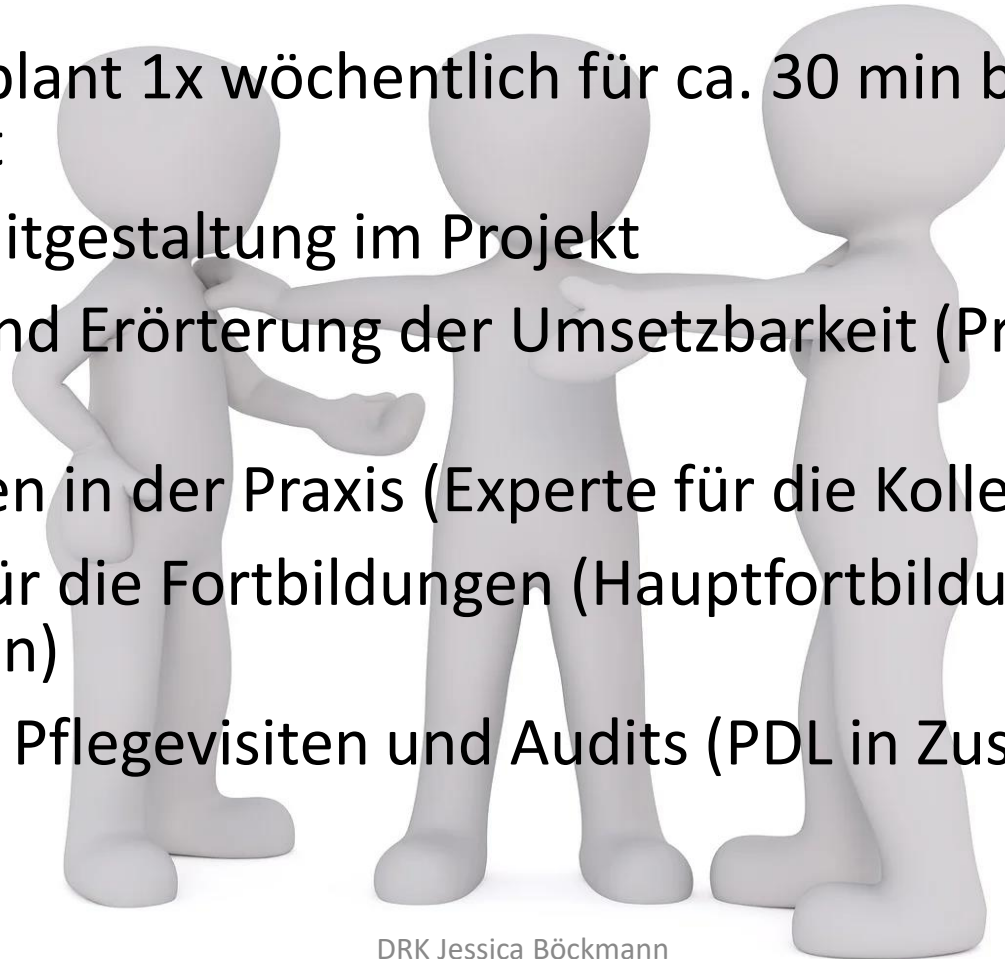






# Die Arbeit des Qualitätszirkels

- Auswahl: 1 QMB (Projektverantwortliche), 1 PDL, 1WBL, 1 PAL (freigestellt), 1 PFK, 2PH
- Arbeitstreffen: geplant 1x wöchentlich für ca. 30 min bis 1 Stunde während der Projektlaufzeit
- Mitsprache und Mitgestaltung im Projekt
- Ideensammlung und Erörterung der Umsetzbarkeit (Produkte auswählen etc.)
- Multiplikator\*innen in der Praxis (Experte für die Kollegen\*innen)
- PAL als Dozentin für die Fortbildungen (Hauptfortbildung und Bettsideschulungen)
- Durchführung von Pflegevisiten und Audits (PDL in Zusammenarbeit mit QMB)



# Fortbildungen

- Expertenstandard Schulung über 2 Stunden durch PAL für alle Teammitglieder
- 10-15 minütige Kurzfortbildungen innerhalb der Übergabezeiten
  - Jede Woche um 13.15 Uhr 1x (Tag variierte)
- Kurzschulungen am Bett direkt mit PAL oder QMB
- Aushang mit neuen Produkten in den Dienstzimmern
  - Welche gibt es?
  - Wie teuer sind diese?
  - Wo zu beziehen ?



# Ergebnisse

- Umsetzung auf diesem Modellbereich gut gelungen
- Verbesserte Identifikation von Problemen/ Veränderungen mit der Haut
- Positive Resonanz von Bewohnern und zu Pflegenden
- Kurzfortbildungen kamen besser an, als große Fortbildungen
- Nicht gelöst: Zur Zeit bildet das Dokumentationsprogramm noch keine Endgültige Lösung an, daher wird der Expertenstandard über das Berichtsblatt abgebildet.



